



## Höherer Mindestlohn ist geplant

Gewerkschaft fordert Politik zum Handeln auf

**Burg/Genthin (vs) •** Wer wenig verdient, könnte schon bald erheblich mehr im Portemonnaie haben: Die Ampel-Koalition in Berlin plant einen deutlich höheren gesetzlichen Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde - 2,40 Euro mehr als bislang. Allein im Landkreis Jerichower Land würden davon 8140 Menschen profitieren - das sind 21 Prozent aller Beschäftigten im Landkreis. Darauf weist die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) in einer Pressemitteilung hin und beruft sich auf eine Analyse des Pestel-Instituts aus Hannover.

Danach arbeiten im Kreis Jerichower Land derzeit 1800 Beschäftigte zum Mindestlohn von aktuell lediglich 9,60 Euro pro Stunde. Weitere 6340 Menschen liegen zwar darüber, verdienen aber trotzdem weniger als 12 Euro.

Tarifverträge werden unterlaufen

„Die versprochene Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro ist ein Meilenstein. Damit werden in der Region die Einkommen vieler Beschäftigter deutlich steigen - insbesondere in Hotels, Gaststätten, Bäckereien oder Fleischereien. Sie arbeiten häufig zu Löhnen, die zum Leben nicht reichen - auch weil Unternehmen ausgehandelte Tarifverträge unterlaufen“, wird Holger Willem, Geschäftsführer der NGG-Region Magdeburg, in der Pressemitteilung zitiert.

Die Gewerkschaft NGG fordert die neue Bundesregierung nun auf, die Erhöhung des Mindestlohns rasch auf den Weg zu bringen. „Ziel von SPD, Grünen und FDP muss es sein, den 12-Euro-Stundenlohn in den ersten 100 Ampel-Tagen hinzubekommen. Vom Kellner bis zur Bäckerfachverkäuferin - wer jeden Cent zweimal umdrehen muss, um seine Miete bezahlen zu können, für den zählt jeder Monat“, sagt Willem in der Pressemitteilung.

Die NGG habe sich schon seit Jahren für einen gesetzlichen Mindestlohn von 12 Euro starkgemacht, so heißt es weiter. Die Erhöhung des Mindestlohns käme nicht nur Geringverdienern zugute, sondern auch der regionalen Wirtschaft: Nach Angaben des Pestel-Instituts würde die Kaufkraft im Landkreis Jerichower Land um rund 11 Millionen Euro pro Jahr steigen und den Unternehmen höhere Umsätze bescheren. „Wer ohnehin ein eher geringes Einkommen hat, kann meist nichts davon auf die hohe Kante legen. Damit fließt fast jeder Euro, den Mindestlohn-Beschäftigte am Monatsende extra haben, in den Konsum. Ein Großteil davon wird vor Ort ausgegeben. Beim Restaurant- oder Kinobesuch - oder, um etwas Neues für den Haushalt anzuschaffen“, wird Willem weiter zitiert.

Eine kräftige Anhebung der Lohnuntergrenze sei auch mit Blick auf die aktuell hohe Inflationsrate wichtig. „Wenn der Mindestlohn schnell auf 12 Euro klettert, dann hätten Beschäftigte trotz der Preissteigerung de facto deutlich mehr in der Tasche“, erläutert der Gewerkschafter in der Pressemitteilung.

## Volksstimme Adventskalender 2021

Raten Sie mit!

**Burg/Genthin (vs) •** Liebe Leserinnen und Leser, heute ist der 20. Dezember und die Volksstimme setzt ihr Adventsrätsel fort. Jungen und Mädchen aus Kita und Hort erklären Weihnachtsbegriffe. Heute ist Emma (7) aus Gommern an der Reihe: „Da kommt der Weihnachtsmann und da hat man dann auch Geschenke. Da kann man dann auch spielen. Wir haben da immer einen Tannenbaum. Da kommt dann zwar kein Weihnachtsmann, aber der Weihnachtsmann kommt bei uns immer schon am Tag. Bei uns sind die Geschenke dann schon am Tag da - und Papa kriegt davon immer nix mit. Das ist der schönste Tag im ganzen

Jahr.“ Na, haben Sie's erkannt? Wenn Sie wissen, was Emma beschrieben hat, dann schicken Sie uns bis heute, 14 Uhr, eine E-Mail an redaktion.burg@volksstimme.de, Stichwort Adventsrätsel.

Und bitte vergessen Sie nicht Ihren Namen und Ihre Anschrift. Wir verlosen täglich 10 Euro (als Verrechnungsscheck). Die Lösung erscheint am folgenden Tag in der Volksstimme.

Am Wochenende hatten wir „Weihnachtsmann“ und „Schornstein“ gesucht. Als Gewinner wurden Wolfgang Neubert aus Belicke und Manuela Hamann aus Reesdorf ausgelost. Der Scheck kommt mit der Post.



## Unter erschwerten Bedingungen

Kinder- und Jugendforum Burg plant unter Vorbehalt Aktionen für das kommende Jahr

Die letzte Sitzung des Kinder- und Jugendforums Burg in diesem Jahr wurde von den Mitgliedern nicht nur dafür genutzt, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken, sondern auch auf das, was in 2022 vor ihnen liegen soll.

Von Nicole Grandt  
**Burg •** „Größtenteils haben wir bei der Sitzung das Jahr Revue passieren lassen“, berichtet der Vorsitzende Jacob Zeuch. Dabei lag das Hauptaugenmerk aber weniger als in anderen Jahren darauf, was organisiert und erreicht werden konnte, sondern mehr darauf, was wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte. „Dennoch haben wir auch darauf geschaut, was wir umsetzen konnten und wollten natürlich dabei auch planen, was im nächsten Jahr möglich sein könnte“, ergänzt er.

Zu bereits festgelegten Terminen gehören die kommenden Sitzungen des Kinder- und Jugendforums. Zu diesen können auch interessierte Kinder und Jugendliche hinzustoßen, die sich für ihre Belange in Burg und Umgebung einsetzen wollen.

Die erste Sitzung des kommenden Jahres soll am 21. März um 17 Uhr stattfinden.



Bei der letzten Sitzung des Jahres blickten die Mitglieder des Kinder- und Jugendforums nicht nur zurück, sondern auch auf die Pläne für das kommende Jahr.

Foto: Kinder- und Jugendforum Burg

Der Sitzungsort wird noch bekannt gegeben.

Ein weiterer Termin, der bereits Einzug in den Kalender erhalten hat, ist das Kleinfeldturnier. „Dies soll am 9. Juli 2022 stattfinden“, kündigt der Forums-Vorsitzende an. Das Kleinfeldturnier wurde 2019 erstmals veranstaltet. Mit viel Elan kämpften acht Mannschaften aus dem Jerichower Land um den Wanderpokal. Dieses Sportereignis sollte eigentlich zu einer lokalen Tradition heranwachsen, aber

auch hier machte die Coronapandemie den Plänen einen Strich durch die Rechnung. „Leider konnten dieses Jahr unser Kleinfeldturnier und Mitternachtsturnier nicht stattfinden“, bedauert Jacob Zeuch.

Ganz ohne sportliches Event wollte das Kinder- und Jugendforum das Jahr 2021 aber nicht vergehen lassen. Deswegen fand im September der Tennisjugendtag auf dem Gelände des TC Grün-Weiß Burg statt. Für den kommen-

den Sommer ist das Kleinfeldturnier eingeplant, sofern die Pandemie-Lage dies zulässt.

Auch wenn die Veranstaltungen mit vielen Gästen in diesem Jahr recht spärlich gesät waren, blieben die Mitglieder des Kinder- und Jugendforums Burg nicht untätig. „Wir konnten viel für unsere Öffentlichkeitsarbeit umsetzen, um uns gut repräsentieren zu können, dabei ist vor allem der Imagefilm zu nennen“, erklärt Jacob Zeuch. Dieser Imagefilm ist seit kurzem online zu sehen

und präsentiert sich hier mit aktuellen Informationen rund um das Forum und dessen Arbeit.

„Auch wenn das vergangene Jahr ziemlich turbulent war, sind wir froh, dass wir trotz der erschwerten Bedingungen überhaupt Projekte realisieren konnten. Deswegen sind wir den Umständen entsprechend zufrieden“, fasst Jacob Zeuch das Jahr 2021 für das Kinder- und Jugendforum Bug zusammen.

(die Volksstimme berichtete). Doch nicht nur die Stadt Burg soll angemessen repräsentiert werden, auch für die Außenwirkung des Forums wurde einiges getan. „Des Weiteren haben wir uns für unsere Events einen Pavillon, Beachflags und Roll-Ups mit unserem neuen Logo anfertigen lassen. Diese werden repräsentativ zum Beispiel bei Sportevents oder Stadtfesten eingesetzt werden“, berichtet der Vorsitzende.

Kinder und Jugendliche sind nicht nur auf in sozialen Medien unterwegs, um sich unterhalten zu lassen, sondern auch, um sich zu informieren. Der Relevanz von sozialen Medien für ihre Zielgruppe ist sich das Kinder- und Jugendforum bewusst, deswegen haben die Mitglieder sowohl die Auftritte bei Facebook als auch bei Instagram überarbeitet und präsentieren sich hier mit aktuellen Informationen rund um das Forum und dessen Arbeit.

„Auch wenn das vergangene Jahr ziemlich turbulent war, sind wir froh, dass wir trotz der erschwerten Bedingungen überhaupt Projekte realisieren konnten. Deswegen sind wir den Umständen entsprechend zufrieden“, fasst Jacob Zeuch das Jahr 2021 für das Kinder- und Jugendforum Bug zusammen.

## Frauenhaus dankbar für Spenden

Kleidung und Spielzeug kommen aus der Kita

**Burg (vs) •** Was gebraucht, aber noch gut ist, das sollte nicht weggeworfen werden. Frei nach dem Motto: Des einen Schrott ist des anderen Schatz. So dachten es sich auch das Erzieherteam und die Elternschaft der DRK-Kita „Bambi“ in Burg. Gemeinsam riefen sie die Nachhaltigkeitswochen aus und richteten den Vorraum der Kita zu einer Tauschbörse her, wo sowohl Kleidung als auch Spielzeug frei getauscht werden konnten, wie es in einer Pressemitteilung des DRK heißt.

Einmal in einem der Regalfächer abgelegt, warten die Hosen, Jacken und Spielzeuge nicht lang auf neue Besitzer. „So hatten wir uns das vorgestellt. Jeder bringt etwas mit und findet selbst etwas für das eigene Kind“, wird Kita-Leiterin Verena Rateike zitiert.

Dass die Resonanz und Tauschbereitschaft so groß waren, dass am Ende sogar noch Kleidung, Bücher und Spielsachen übrig blieben, die kein neues Zuhause gefunden hatten, überraschte alle. Doch die Nachhaltigkeitswochen hätten ihre Wirkung verfehlt, wenn diese Sachen nun doch entsorgt worden wären. So wandte sich Rateike an die Leiterin des DRK-Frauenhauses Burg, Susann Schuster, die erst kürzlich erklärte, dass die Zahl der Kinder im DRK-Frauenhaus stetig zunehme, und fragte, ob dort nicht noch Kleider, Bücher und Spielzeuge benötigt würden. Schuster zeigte sich begeistert von dem Angebot und nahm von Abwesenheitsvertreterin Dörte Stebe und der kleinen Anna die übrigen von den Eltern zur Verfügung gestellten Sachen entgegen. „Wir können die Kleidung ebenso gebrauchen wie die Spielsachen und Bücher“, so Schuster in der Pressemitteilung.



Dörte Stebe und die kleine Anna übergaben die Sachen an Susann Schuster vom Frauenhaus.

Foto: DRK

## Adventskonzert wieder nur zweidimensional

Auftritt vor Publikum ist Musikern und Theater-AG des Burger Roland-Gymnasiums nicht möglich

Von Thomas Pusch

**Burg •** Mitte Oktober war Christian Hoffmann, musikalischer Kopf des Burger Roland-Gymnasiums, noch ganz optimistisch. Zwei Konzerte für den guten Zweck standen bevor, in der Aula und mit Publikum. Das hatte es schon lange nicht mehr gegeben. Die Auftritte sollten die „Probe für den Ernstfall“ sein. Mit Ernstfall waren die Adventskonzerte gemeint, die diesmal nicht wie im vergangenen Jahr virtuell im Internet stattfinden sollten. Doch es kam anders.

„Nun hatte das Schuljahr so voller Hoffnung begonnen und die wiedergegründeten Ensembles des Burger Roland-Gymnasiums konnten noch bis in den November hinein erste kleine Konzerte in der Schule mit überwältigender Resonanz anbieten“, erinnerte sich Hoffmann gegenüber der Volksstimme. So waren tat-



Christian Hoffmann (von rechts), Lena Franke und Christian Kamke sorgten für vorweihnachtliche Stimmung.

Foto: Thomas Pusch

sächlich vier Adventskonzerte geplant. Mitten in den Vorbereitungen kam jedoch das Aus. Weder unter 2G, also nur mit geimpften oder genesenen Zuschauern, noch unter 2G+, also mit einem zusätzlichen aktuellen Test, waren die Konzerte

mehr möglich. Das war ein herber Rückschlag für Oberstufenchor, Kinderchor, Schlagwerk-Ensemble, Kammermusik-Ensemble und Theater-AG. Hoffmann und AG-Leiter Andreas Korb-

macher hatten sich für die traditionellen Adventskonzerte wieder eine moderne Weihnachtsgeschichte überlegt, die sie mit den Schülern dem Publikum vorstellen wollten.

In den vergangenen Jahren hatte Familie Müller immer wieder versucht, Weihnachten zu feiern oder wenigstens in Adventsstimmung zu kommen. Gelungen ist das der von der Theater-AG gespielten Weihnachtsgeschichte nie. Einmal lag es am Wetter, dann wieder am Weihnachtstress. Zuletzt war die Familie vor zwei Jahren in den USA und konnte auch dort mit dem ganzen Zuckerguss nichts anfangen. Passend zu den Themen dieser Adventsgeschichten wurde jeweils die Musik zusammengestellt.

Dieses Jahr hatten sich die Müllers vorgenommen, den Weihnachtsmann zu suchen und reisten dafür nach Skandinavien. Zwischen Helsinki

und Reykjavik vermuten sie das Weihnachtswunder. „Schlagwerk, Kammermusik, Oberstufenchor und Kinderchor, nicht zuletzt auch die Lehrer des Gymnasiums, haben Musik aus Finnland, Norwegen, Dänemark, Schweden und Island vorbereitet, um die Müllers auf ihrer Reise zu begleiten“, beschrieb Hoffmann. Und das sollte alles nicht vergebens gewesen sein.

Mit großer Mühe wurde nun versucht, eine etwas gekürzte Fassung auf Video aufzunehmen. Das digitale Adventskonzert ist auf der Website des Gymnasiums unter [www.br-g.de](http://www.br-g.de) veröffentlicht worden. Dort findet sich auch der Kontakt des Fördervereins, der Spenden für den Wiederaufbau und den Erhalt der Musik- und Theaterarbeit am Gymnasium erbittet.

„Verbunden ist für alle Beteiligten mit dem Adventskon-

zert der Wunsch, vielleicht doch und trotz der Pandemie ein wenig in Weihnachtsstimmung zu kommen“, so Hoffmann.

Eingestimmt auf Weihnachten wurde im Gymnasium an den Tagen vor den Ferien in jeder Frühstückspause um 9.30 Uhr auf dem Schulhof. Dort gab es einen kleinen Weihnachtsmarkt mit Leckereien von den Zwölfklässlern und Livemusik von Christian Hoffmann (Klavier) und Englischlehrer Christian Kamke (Trompete).

Für Unterstützung sorgte auch Schülerin Lena Franke mit der Flöte. Lieder wie „O du Fröhliche“ oder „Morgen, Kinder, wird's was geben“ ließen auch Schüler und Lehrer mitsingen und Christian Hoffmann zu dem optimistischen Resümee kommen: „Die Laune lassen wir uns nicht verderben“.